

Der **Aufgabenbereich I** ist von **allen** Prüfungsteilnehmerinnen und Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten!

Zudem ist aus dem **Aufgabenbereich II** **einer der beiden Fragenkomplexe** – **entweder II 1 oder II 2** – zu bearbeiten!

Aufgabenbereich I:

Unter dem Titel „Bildungsbegriff und Bildungspolitik“ setzte sich der bekannte Sozialethiker Arno Anzenbacher bereits 1999 in einem im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften erschienenen Aufsatz kritisch mit dem Bildungsbegriff auseinander und formulierte:

5 „Die Verflachung der allgemeinen Bildung, etwa der weltanschaulichen und ethischen Diskurse, steht zweifellos auch im Zusammenhang mit der Situation des Wissenschaftsbetriebs und der Bildungspraxis an *Hochschulen und Universitäten*. Auch hier dominiert in den meisten Studiengängen die spezielle Bildung, oft in Form hochdifferenzierter Spezialisierung, während allgemeine Bildung, insbesondere die Vermittlung der eigenen Disziplin in den größeren weltanschaulichen
10 Zusammenhang, entweder überhaupt ausgeblendet oder nur unverbindlich angeboten wird. Viele Juristen studieren, ohne je differenziert mit den philosophischen Problemen des Rechtsbegriffs konfrontiert zu werden, und Analoges gilt für Psychologen bezüglich der Seele, für Geisteswissenschaftler bezüglich des Geistes, für Philologen bezüglich der Sprache, für Biologen bezüglich des Lebens und für Mediziner bezüglich des Menschen. Es ist unbestritten, daß im modernen Wissenschaftsbetrieb Ausdifferenzierung und Spezialisierung notwendig sind. Aber ohne die gegenläufige Bemühung um Integration dieses hochspezialisierten Wissens und Könnens in eine fundierende Weltorientierung und Existenzerhellung ist die akademische Bildung fragmentarisch-defizient, abstrakt und letztlich instrumentell.“

Erläutern Sie – ausgehend von obigem Zitat –, inwiefern der Unterricht im Fach Latein einen wesentlichen Beitrag zu einem gymnasialen Bildungsbegriff leisten kann, und exemplifizieren Sie die Thesen von Anzenbacher anhand ausgewählter Beispiele aus dem Lehrplan für Latein!

Fortsetzung nächste Seite!

Aufgabenbereich II:

Aufgabe II 1 (Anlagen S. 4-7):

Analysieren Sie die folgenden Seiten aus dem ersten Band eines in Bayern im Rahmen des LehrplanPlus für Latein als 1. Fremdsprache zugelassenen Lehrwerkes nach den folgenden Leitfragen!

- a) Beurteilen Sie die in dem vorliegenden Kapitel verwendete Präsentation von Stoff, Texten, Materialien zu „Texte“, „Sprache“ und „Kultureller Kontext“ sowie das Übungsmaterial aus didaktischer und lernpsychologischer Sicht! Begründen Sie Ihre Ausführungen exemplarisch anhand von geeigneten Belegen!
- b) Analysieren Sie insbesondere, inwiefern die im Kapitel aufgeführten Übungen den Prinzipien des „intelligenten Übens“ entsprechen, und formulieren Sie eine zusätzliche Aufgabe zum in diesem Kapitel neu eingeführten Stoff, die sich an diesen Prinzipien orientiert!
- c) Der LehrplanPlus ist in besonderem Maße der Kompetenzorientierung verpflichtet. Erörtern Sie ausgehend von einer knappen Darstellung des Kompetenzmodells der Alten Sprachen, inwiefern diese Kompetenzorientierung im vorliegenden Kapitel umgesetzt ist!

Aufgabe II 2 (Anlagen S. 8-11):

Der vorliegende Auszug (S. 8 ff.) entstammt einer in Bayern für den Unterrichtsgebrauch zugelassenen Textausgabe:

- a) Verorten Sie den vorliegenden Textauszug möglichst genau im Lehrplan und überprüfen Sie, inwiefern Textauswahl und Textaufbereitung den dort beschriebenen Themen und Zielsetzungen entsprechen!
- b) Analysieren und erörtern Sie die didaktisch-methodische Konzeption der vorgestellten Unterrichtseinheit!
- c) Entwerfen Sie unter Berücksichtigung Ihrer Kenntnis von Autor, Werk und Lehrplan eine kompetenzorientierte Aufgabenstellung für die Unterrichtseinheit mit dem Ziel, die Aussageabsicht des Autors an dieser Textstelle besonders zu profilieren, und erläutern Sie Ihr Vorgehen anhand eines kommentierten Erwartungshorizontes!

Fortsetzung nächste Seite!

25

- E**
1. Caecilius narrat: „Ego heri in amphitheatrum properavi.
 2. Etiam tu, Prisce, ad amphitheatrum properavisti.
 3. Magna multitudo hominum mecum ad amphitheatrum properavit.
 4. In amphitheatro gladiatores spectavimus.
 5. Etiam vos, pueri, ludos spectavistis et clamorem audivistis.
 6. Gladiatores in amphitheatro pugnauerunt.
 7. Gladiatores spectare semper mihi placet; etiam heri gladiatores spectavisse mihi placet.



Lerncampus **E: Formen des Perfekts erschließen**
Erschließe die Bildung des Perfekts mithilfe von **E 1-6**. Die Subjekte der Sätze helfen dir, Person und Numerus richtig zu erfassen. Benenne das Tempuszeichen und sichere die Endungen in Tabellenform.

b Ping-Pong. Zwei Spieler bilden abwechselnd Imperfekt und Perfekt zu den Verbformen: ceno, cenamus, delectatis, delectant, intratis, intramus, impero, imperant, propero, properatis, audis, audiunt

ü **a** Streitschlichter. Versöhne die Fangruppen, indem du aus den drei Bestandteilen korrekte Perfektformen bildest. Übersetze sie.

c Ein Augenzeuge erzählt von Ereignissen im Amphitheater. Übersetze:
1. Hodie gladiatores in arena (Arena) bestias superaverunt. Homines clamaverunt: „Gladiatores, leones superavistis! Vos amamus.“ 2. Itaque pars gladiatorum existimavit: „Quia in arena bestias superavimus, clari sumus.“



I **Circus Maximus**

Der Circus Maximus am Südhang des Palatin war mit seinen ca. 600 Metern Länge der klassische Ort der Wagenrennen Roms: In der Mitte verlief – wie eine Wirbelsäule – eine Trennzone, die *spina*; die Ränge boten Platz für etwa 150000 Zuschauer (vgl. S. 51). Je wichtiger ein Besucher war, desto näher saß er an der Rennbahn (circus) selbst. Die kaiserliche Familie konnte von

den Palastbauten des Palatin aus bequem zusehen. Stars waren die Wagenlenker; sie konnten steinreich werden: Der in **T** genannte Scorpus z.B. errang 2048 Siege – und starb mit 27 Jahren. Fangruppen gab es übrigens damals auch; sie trugen die Farben ihrer verschiedenen „Rennställe“, was ein buntes Spektakel im Circus ergab.

So ein Zirkus!

Zwei Tage später führt Caecilius seinen Gast Priscus und dessen Söhne in den Circus Maximus, wo es weniger blutig als im Amphitheater zugeht, aber nicht weniger spannend. Sextus und Marcus erzählen am Abend ihrer Mutter, die noch nie in einer Pferderennbahn war, von dem erstaunlichen (mārus) Spektakel:

T

MARCUS: „Cuncti Romani, ut existimo, hodie in circo Maximo erant. Tantum clamorem nondum audivi, tantam multitudinem hominum antea non spectavi; nam hodie primum circum Maximum intravimus. Ante oculos erat mons Palatinus¹: Augustus Caesar ibi regiam² habebat, antea Romulus ibi habitabat, ut Caecilius nobis narravit. In circo obeliscus³ altus sub oculis veniebat!“

¹ mōns Palatīnus
der Palatin
(Hügel Roms)

² rēgia
der Palast

³ obeliscus
der Obelisk

⁴ quadriga
das Viergespann

⁵ agitātor, ōris
der Wagenlenker

⁶ gubernāre
lenken

AELIA: „Sed tu, o Sexte: Spectavistine cunctas quadrigas⁴ cunctosque agitadores⁵? An nihil spectavisti propter turbam hominum?“

SEXTUS: „Quinque quadrigas spectavi, etiam equos nigros! Audisne?“

10 Quinque quadrigas! Servi equos curabant et ornabant, dum agitadores adhuc manere debent. Subito cunctae quadrigae sub oculis hominum per circum Maximum properaverunt. Scopus agitator mira cum virtute, sine timore equos gubernavit⁶. Itaque Scopus victor erat. Etiam imperator ludos spectavit Scopumque laudavit. Cuncti Scopum

15 amant! Scorpe, Scorpe!“

AELIA: „Nonne in clamore etiam verba mala audivistis, nonne equi in periculo erant? Saepe de periculis circi et de morte equorum audivi, vel etiam hominum ...“

MARCUS: „Hodie neque equi neque agitadores in periculo erant, mater.“

20 Nunc Aelia ridet.

- a** 1. Erschließe anhand von **T**, wofür sich der ältere Marcus im Gegensatz zum jüngeren Sextus interessiert. 2. Zeige an der Sprache des Sextus, woran sich seine Begeisterung erkennen lässt. 3. Vergleiche die Sätze des Sextus (Z. 9–15), in denen er Präsens und Imperfekt verwendet, mit seinen Sätzen, die im Perfekt stehen; erkläre daraus die Bedeutung des Perfekts.

- b** 1. Erstellt Plakate zu den Gemeinsamkeiten antiker Wagenrennen mit heutigen Formel-1-Rennen und Fußballspielen. Arbeitet auch die Unterschiede heraus. 2. In Rom gab es an 64 Tagen ludi. Ermittelt, wie viele Rennen pro Tag Scopus gefahren ist, wenn er zehn Jahre in Rom aktiv gewesen sein sollte (vgl. **I**).



Szenenbild aus dem Film „Ben Hur“. USA 2016.

V

25

Anlage zu Aufgabe II 1

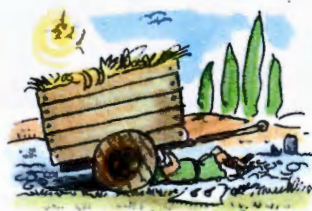
W Wiederholungswörter

existimāre	meinen, einschätzen	narrāre	erzählen
tantus	so groß, so viel	propter	wegen
habitāre	wohnen, bewohnen	properāre	ellen, sich beeilen

Lernwörter

circus	der Zirkus, die Rennbahn	
circus Maximus	Circus Maximus (Rennbahn für Wagenrennen in Rom)	
nōndum Adv.	noch nicht	
anteā Adv.	vorher, früher	<i>ante</i>
prīmum Adv.	erstens, zuerst, zum ersten Mal	
Augustus	Augustus (erster röm. Kaiser 27 v. Chr. -14. n. Chr.)	<i>August</i>
Caesar, Caesaris m	Cäsar; der Kaiser	
altus, a, um	hoch, tief	<i>Alt (Stimmelage)</i>
sub Pröp. m. Akk.	unter (<i>wohin?</i>)	
sub carrum trahere	unter den Wagen ziehen	
an (im Fragesatz)	oder (etwa)	
cūrāre, cūrō	pflegen, sorgen für	<i>kurleren</i>
equum cūrāre	das Pferd pflegen	
familiam cūrāre	für die Familie sorgen	
sub Pröp. m. Abl.	unter (<i>wo?</i>)	
sub carrō esse	unter dem Wagen liegen	
mīrus, a, um	erstaunlich, sonderbar	<i>„Miracoli“, e. miracle</i>
timor, timōris m	die Angst, die Furcht	<i>timēre</i>
malus, a, um	schlecht, schlimm	<i>i. male</i>
perīculum	die Gefahr	<i>i. pericolo</i>

sub carrō esse



sub carrum trahere

25

Anlage zu Aufgabe II 1

Verben: Perfekt (-v-)**F****a-Konjugation**Infinitiv **rogā-v-isse** *gefragt zu haben*

	Singular	Plural
1. Person	rogā-v-ī	rogā-v-imus
2. Person	rogā-v-istī	rogā-v-istis
3. Person	rogā-v-it	rogā-v-ērunt

i-KonjugationInfinitiv **audī-v-isse** *gehört zu haben*

	Singular	Plural
1. Person	audī-v-ī	audī-v-imus
2. Person	audī-v-istī	audī-v-istis
3. Person	audī-v-it	audī-v-ērunt

Die Personalendungen für das **Perfekt** (2. Vergangenheit) sind in allen Konjugationsklassen gleich. Sie werden an den **Perfektstamm** angefügt, der auf verschiedene Weise gebildet werden kann.

Wir lernen zunächst das **v-Perfekt** kennen, bei dem an den Präsensstamm als Tempuszeichen ein **-v-** angehängt wird. Die meisten Verben der a- und i-Konjugation bilden ein v-Perfekt.

Ausnahmen (bisher): *stāre, dare, venīre, invenīre*. Die Perfektbildung zu den Ausnahmen wird später gelernt.

Verwendung des Perfekts**S**

**Gladiatores amphitheatrum intraverunt;
et statim pugnaverunt.**

Die Gladiatoren *betreten* das Amphitheater;
und sofort *kämpften* sie (miteinander).

Das lateinische **Perfekt** wird im Deutschen meist mit Präteritum wiedergegeben.

Es drückt im Lateinischen vor allem einmalige Vorgänge aus, die zum Abschluss gelangt sind. Es ist somit das Tempus, in dem die wesentlichen Ereignisse einer vergangenen Handlung erzählt werden.

Anlage zu Aufgabe II 2

Lucius Annaeus Seneca Der philosophische Brief

Seneca (4 v. Chr. bis 65. n. Chr.), Roms wohl wirkungsmächtigster Philosoph, Vertreter der Stoa, versuchte zu Beginn der Kaiserzeit, in der die äußere Freiheit gering, die innere Unrast jedoch groß war, den Menschen lebenspraktische, auf moralischen Werten gründende Ratschläge zu geben. Er tat dies in vielen Werken (etwa in den sog. Dialogen). Vornehmlich aber dienten dazu seine *Epistulae morales*, die er nach dem Rückzug aus dem politischen Leben (etwa 62/63 n. Chr.) verfasste. Diese Briefe, die als sein „Hauptwerk“ gelten, sind immer an denselben Adressaten gerichtet, von dem nichts bekannt ist, außer dass er Lucilius heißt, jung ist und sich für Philosophie interessiert. Der Adressat ist eine fiktive Figur. Die Briefe, für ein allgemeines Publikum kunstvoll geschrieben, richten sich wohl vor allem an jüngere Leser, die für die Philosophie begeistert werden sollen. Ein Beispiel eines solchen „philosophischen Briefes“ sei zur Lektüre angeboten.

Meide Massen und Morde!



Seneca Lucilio suo salutem.

Quid tibi vitandum praecipue existimes, quaeris? Turbam. Nondum illi tuto committeris. Ego certe confitebor imbecillitatem
 5 meam: Numquam mores, quos extuli, refero; aliquid ex eo, quod composui, turbatur, aliquid ex iis, quae fugavi, redit. Quod aegris evenit, quos longa imbecillitas usque
 10 eo adfecit, ut nusquam sine offensa proferantur, hoc accidit nobis, quorum animi ex longo morbo reficiuntur. Inimica est multorum conversatio: nemo non aliquod nobis vitium aut commendat aut imprimit aut nescientibus adlinit.



Lucius Annaeus Seneca.

praecipue: besonders – ☞ *quid ... vitandum <esse> existimes, quaeris:* verschränkter indir. Fragesatz („was Du Deiner Meinung nach ..., fragst Du“) – **tuto:** gefahrlos – **committi:** sich überlassen, anvertrauen – **imbecillitas, atis:** Schwäche

5 **mores, um:** Charakter – **efferre** (*effero, extuli, elatum*): außer Haus tragen, mitnehmen – **componere** (*compono, composui, compositum*): ordnen – **aeger, gra, grum:** krank – **evenire:** geschehen – **turbare:** in Unordnung bringen – **adficere** (*adficio, adfeci, adfectum*) h.: angreifen – **offensa:** Rückfall – **proferre:** ins Freie bringen
 10 **conversatio, onis:** Umgang – **nemo non:** jeder – **commendare:** empfehlen – **imprimere:** einprägen – **adlinere:** mit etwas beflecken, etwas anhängen – ☞ Verb.: *nobis ... nescientibus* („ohne dass wir es merken“)

Anlage zu Aufgabe II 2

- 15 Utique quo maior est populus, cui miscemur, hoc periculi plus est. Nihil vero tam damnosum bonis moribus quam in aliquo spectaculo desiderere; tunc enim per voluptatem facilius vitia subrepunt. Quid me existimas dicere? Avarior redeo, ambitiosior, luxuriosior, immo vero crudelior et inhumanior, quia inter homines fui.

Epistulae ad Lucilium 7,1-3



1. Seneca verwendet bewusst die beiden Wörter *turba* – *turbare* kurz hintereinander. Was möchte er durch diese Verbindung dem Leser allein vom Begriff her vermitteln?
 2. Stellen Sie alle Wörter und Wendungen zusammen, die negative Auswirkungen der Masse auf den Einzelnen ausdrücken. Zitieren Sie die Formulierung, in der Senecas Urteil auf die knappste Weise erfasst ist.
 3. Diskutieren Sie, ob für heutige Menschen eine solche Auffassung noch haltbar ist. Von wem könnten ähnliche Gedanken in unserer Zeit geäußert werden?
- 20 Casu in meridianum spectaculum incidi, lusus expectans et sales et aliquid laxamenti, quo hominum oculi ab humano cruore adquiescant. Contra est: Quidquid ante pugnatum est, misericordia fuit; nunc omissis nugis mera homicidia sunt. Nihil habent, quo tegantur; ad ictum totis corporibus expositi numquam frustra manum mittunt. Hoc
- 25 plerique ordinariis paribus praeferunt. Quidni praeferant? Non galea, non scuto repellitur ferrum. Quo munimenta? Quo artes? Omnia ista mortis morae sunt. Mane leonibus et ursis homines, meridie spectatoribus suis obiciuntur. Interfectores interfecturis iubent obici et vic-

-
- 15 **utique:** jedenfalls – **quo ... hoc:** je ... desto – **misceri alci:** sich mischen unter jdn. – **periculi plus:** Gen. part. – **damnosus:** verderblich – **desidere:** sich niedersetzen – **subrepere:** sich einschleichen – **quid me existimas dicere?:** verschränkter Fragesatz – **ambitiosus:** ehrgeizig – **inhumanus:** unmenschlich, verwildert
- 20 **casu:** zufällig – **meridianus:** mittäglich (das Programm in der Mittagspause war lockerer und heiterer) – **incidere** (*incido, incidi, incisum*) h.: geraten (in) – **lusus, us:** Scherz, Spiel harmloser Art – **sales** (Pl.): Witz, geistreiche Unterhaltung – **laxamentum:** Entspannung – **adquiescere:** sich erholen – **nugae** (Pl.): Kleinigkeiten. Possen, Spaß – **merus:** rein – **homicidium:** Morden – **ictus, us:** Hieb – **expositus:** ausgesetzt, ungeschützt ausgeliefert – **manum mittere:** einen Hieb ausführen
- 25 **ordinaria paria:** reguläre Kampfpaare (im Zweikampf) – **praeferre:** bevorzugen – **quidni:** warum nicht? – **galea:** Helm – **scutum:** der Schild – **repellere** h.: abhalten – **quo?:** wozu? – **munimentum:** Schutz – **ars, artis** h.: Finte – **mora:** Aufschub, Verzögerung – **mane:** am Morgen – **ursus:** Bär – **obicere** h.: vorwerfen, ausliefern – **interfactor, oris** (← *interficere*): Mörder – **interfecturis:** erg. *hominibus* („Leuten, die weiter morden werden“)

Anlage zu Aufgabe II 2

30 torem in aliam detinent caedem; exitus pugnantium mors est. Ferro et igne res geritur. Haec fiunt, dum vacat harena.

Epistulae ad Lucilium 7,3-4



Kaiser Augustus

„Dreimal ließ ich in meinem eigenen Namen Gladiatorenspiele veranstalten und fünfmal in dem meiner Söhne oder Enkel. Bei diesen Spielen kämpften etwa zehntausend Menschen [...] Tierhetzen mit afrikanischen Raubtieren ließ ich in meinem Namen oder in dem meiner Söhne und Enkel im Zirkus oder auf dem Forum oder im Amphitheater für das Volk sechsundzwanzig mal durchführen, wobei ungefähr dreitausendfünfhundert Tiere erlegt wurden.“



Res gestae 22

Kämpfende Gladiatoren. Röm. Relief, 2. Jh. n. Chr. Rom, Thermenmuseum.



1. Informieren Sie sich im Lexikon über den Unterschied von *cruor* (Z. 21) und *sanguis*. Warum verwendet Seneca hier wohl das Wort *cruor*?
2. Stellen Sie die Schlüsselwörter dieses Textes fest. Inwiefern geben sie das Thema des Textes an?
3. Geben Sie mit eigenen Worten wieder, wie Seneca zu diesem „Schauspiel“ steht. Welche Art von Sätzen wählt der Autor, um sein Urteil spüren zu lassen?
4. Zwischen dem Text und dem Bild bestehen Übereinstimmungen. Führen Sie Belege dafür an.
5. Augustus schreibt in seinem Rechenschaftsbericht (↗ z2,1) über seine „Leistungen“ für diese Spiele, mit denen die Masse befriedigt werden sollte. Seneca nimmt hier also kritisch Stellung zu einer Einrichtung des Kaiserhauses, die auch unter Nero Bestand hatte. Diskutieren Sie über die Haltung des Philosophen.

30 **detinere** h.: aufheben – **exitus, us**: Ende, Abschluss – **ferro et igni**: mit Feuer und Schwert
dum: bis – **harena** = *arena* – **vacare**: leer sein

Anlage zu Aufgabe II 2

Übersetzung des Seneca-Textes *Epistulae morales ad Lucilium* 7, 1-4:

Seneca seinem Lucilius Gesundheit

1 Was du besonders meiden musst (meiner Meinung nach), fragst du: die Masse. Noch kannst du dich mit ihr nicht ohne Gefahr einlassen. Ich jedenfalls will dir eingestehen meine Schwäche: Niemals bringe ich von einem Ausgang den Charakter zurück, mit dem ich das Haus verlassen habe. Etwas von dem, was ich geordnet habe, wird durcheinandergebracht; etwas von dem, was ich verjagt habe, kommt zurück. Was Kranken widerfährt, die anhaltende Schwäche in solchem Maße angegriffen hat, dass sie nirgend ohne Rückfall ins Freie gebracht werden können, das geschieht uns, deren Seele sich von langer Krankheit erholt. 2 Feindlich ist der Umgang mit der Menge: Keiner, der uns nicht eine Fehlhaltung empfiehlt oder aufdrängt oder uns nichtsahnend anhängt. Jedenfalls, je größer die Volksmenge ist, unter die wir uns mischen, desto mehr Gefahr besteht. Nichts aber ist so schädlich für einen guten Charakter, wie sich bei irgendeiner Schaustellung niederzulassen: Dann nämlich schleichen sich durch Vermittlung des Vergnügens Fehlhaltungen besonders leicht ein. 3 Was, meinst du, sage ich? Habgieriger kehre ich zurück, ehrgeiziger, genussüchtiger, nein – grausamer und unmenschlicher, weil ich unter Menschen gewesen bin.

Durch Zufall bin ich in das Mittagsprogramm des Zirkus geraten, Scherze erwartend und Witze und etwas Entspannung, womit sich der Menschen Augen vom Menschenblut erholen: Das Gegenteil ist der Fall. Was vorher gekämpft worden ist, war Mitleid; nun lässt man die Mätzchen, und es ist der reine Mord: Nichts haben sie, sich zu schützen. Dem Hieb mit ganzem Körper ausgesetzt, schlagen sie niemals vergeblich zu. 4 Das ziehen die meisten regulären Kampfpaaren vor. Warum sollten sie es nicht vorziehen? Nicht Helm, nicht Schild weist ab das Schwert. Wozu Finten? All das ist Verzögerung des Todes. Morgens wirft man den Löwen und Bären Menschen vor, mittags ihren Zuschauern. Mörder werden auf deren Befehl künftigen Mördern vorgeworfen, und den Sieger heben sie für einen weiteren Mord auf; Abschluss ist der Kämpfenden Tod: Mit Schwert und Feuer wird die Sache ausgefochten. Das geschieht, bis leer die Arena ist.

(Übersetzung nach Manfred Rosenbach)